

# Spielhahnschützen weiter unter bewährter Führung

Erwin Lindner bleibt Schützenmeister — Eintrag ins Vereinsregister

**Buch.** Zum erstmalig in ihrem neuen schmucken Heim hielten die Spielhahnschützen Jahreshauptversammlung. Schützenmeister Erwin Lindner begrüßte neben den Vereinsangehörigen besonders herzlich Bürgermeister Max Riedl, das neue Mitglied Kreisrat Herbert Willmerding sowie die Gemeinderäte Alois Bachmeier und Max Schmölz. Dem ehrenden Gedenken der gestorbenen Schützenschwestern und -brüder folgte der Kassenbericht von Hans Kammerer über die vergangenen beiden Jahre. Wegen Unterkunftsschwierigkeiten war die Generalversammlung im vergangenen Jahr ausgefallen. Eine einwandfreie und zufriedenstellende Buchführung wurde dem Kassier von den beiden Prüfern Franz Soukop und Josef Fischer bestätigt.

Einen ausführlichen Rückblick über das Vereinsgeschehen und die vielen Aktivitäten der Spielhahnschützen hatte Schriftführerin Ingrid Lindner auf Band gesprochen. Bei den Rückrundenspielen habe man gemerkt, daß die Bucher 1978/79 „heimatlos“ geworden seien und ihre Schießkunst oft nur dazu gereicht habe, jeweils das „Schlußlicht“ darzustellen, was sich auch beim Landkreisschießen in Ering gezeigt hätte. Durch die Unterstützung der Gemeinde und Spenden vieler Gönner und Freunde ermutigt, habe man am 8. September vorigen Jahres mit dem ersten Spatenstich zum Fundament die Arbeiten für das Schützenheim begonnen. „1884 freiwillige Arbeitsstunden wurden geleistet, wobei Erwin Lindner mit 480, und Hans Kammerer mit 450 Stunden den Rekord hielten. Aber auch die Schützenschwestern waren fest dabei, Liesl Kammerer an der Spitze mit 150 Stunden.“ Die einzelnen Phasen der Bauausführung, dazu Wetterwidrigkeiten, kleine Mißgeschicke, aber auch lustige Begebenheiten kommentierte Ingrid Lindner so lebendig, daß die Tonbandwiedergabe keineswegs störend wirkte. Am 4. Januar habe man sich zur gemeinsamen Hebefeiher mit der Feuerwehr eingefunden. Im Januar hätte auch, von allen freudig begrüßt, an vier notdürftig aufgestellten

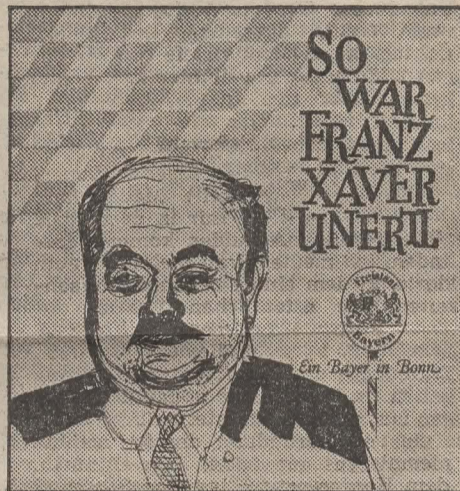
Ständen der Schießbetrieb begonnen. Mit dem Ausschießen der Königs- und Gedächtnisscheiben sowie der Ermittlung der Vereinsmeister sei die Schießsaison 1979/80 zu Ende gegangen. Bei der Endfeier sei Erika Reiterer zur Monarchin proklamiert worden. Die letzte Eintragung in der Chronik, so die Schriftführerin, weise auf ein wichtiges Vorhaben hin. Man habe eine Satzung erarbeitet, um den Verein ins amtliche Register eintragen zu lassen.

Bürgermeister Riedl wandte sich danach in einer kurzen Ansprache an die Spielhahnschützen, denen er persönlich und namens der Gemeinde Dank für ihren selbstlosen Einsatz aussprach. Lob und Anerkennung gelte ganz besonders dem ersten Schützenmeister, der Erhebliches geleistet habe. Zweiter Gauschützenmeister Ludwig Böckelbauer, der etwas verspätet eintraf,

Erwin Lindner zum ersten und Eduard Schmidbauer zum zweiten Schützenmeister wiedergewählt. Das Amt der Schriftführerin nimmt auch weiterhin Ingrid Lindner wahr. Zur Seite steht ihr künftig Mathilde Fischer. Stimmgleichheit gab es bei der Wahl des Kassiers. Dem Vorschlag, Erika Reiterer als ersten Kassier aufzustellen und Hans Kammerer als Stellvertreter, wurde stattgegeben. Beisitzer sind fortan Alois Bachmeier, Walter Fischer, Helmut Minigshofer, Josef Fischer und Franz Soukop, die beiden zuletzt Genannten über zusätzlich das Amt des Kassenprüfers aus.

Nach dem Vorlesen der Satzung mit ihren 17 Paragraphen und der allseitigen Zustimmung dafür dankte der wiedergewählte Schützenmeister Erwin Lindner für das überwältigende Vertrauen und bat um gleichbleibende Unterstützung aller Mitglieder. Schlußworte sprach Herbert Willmerding, der die Schützen zu ihrer großartigen Leistung beglückwünschte. Er versprach, sich für sie auch weiterhin im Kreistag einzusetzen.

## 2. ANEKDOTEN über den CSU-Abgeordneten AUFLAGE



Ab sofort wieder im Buchhandel

### Kran über fremdem Grundstück

Ein Baukran muß so aufgestellt werden, daß von seinem Betrieb keine Gefahr für das Nachbargrundstück ausgeht. So entschied das Amtsgericht Celle und gab dem Antrag eines betroffenen Bürgers auf Stilllegung des auf dem Nachbargrundstück aufgestellten Baukranes statt. Der Ausleger des Baukranes, das ergab die Verhandlung, hatte dicht über dem Dach des Klägers geschwenkt, so daß dem Hausbesitzer Angst und Bange geworden war. Dazu das Gericht: Eine solche Gefahrensituation brauche der Betroffene nicht hinzunehmen (Amtsgericht Arnsberg 14 C 381/79).

### Die Senioren dominiert

Goldene und silberne Sportabzeichen

Simbach. Um Terminüberschneidungen mit anderen Veranstaltungen der CSU zu vermeiden, hat der Ortsverein...